



Evangelische Kirchengemeinde
Flieden - Neuhof

Salzkorn



Dezember 2022 - Februar 2023



Seite 8

Mitmachgottesdienst

Seite 12

Gemeindehaus
Neuhof

Seite 16

Gottesdienste

Unsere Themen

Themenübersicht	2
Impressum	
Editorial	3
Bibeltext von...	4
Gemeindeleben	6
Mitmachgottesdienst	8
Veranstaltungen	10
In eigener Sache	12
Gedanken im Advent	14
Gottesdienste	16
Neuhof hilft	18
Gruß vom Vorstand	19
Bibbergottesdienst	19
Taufen	20
Kinderseite	21
Konfi-Seite	22
Trauungen	24
Beerdigungen	25
Kreise & Gruppen	26
Adressen	27
Jahreslosung	28

Info

Alle Texte und Bilder in diesem Gemeindebrief sind, wenn nicht anders bezeichnet, Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde Flieden-Neuhof.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2023 wird nicht nur die Landesgartenschau in Fulda ausgerichtet.

Auch unser Salzkorn blüht auf. Näheres zum Salzkorn in der nächsten Ausgabe.

Auf der Landesgartenschau werden einmalige Aktionen angeboten.

Kennen Sie vielleicht Paare, die sich nächstes Jahr trauen lassen wollen und noch nicht den richtigen Ort für Gottes Segen gefunden haben?

Die EKKW verlost eine Hochzeit auf der Landesgartenschau, Einsendeschluss ist der 14.02.23.

Taufen, Segen, Trauungen - geplant oder spontan. Auf der Landesgartenschau in Fulda gibt es viele Aktionen der Ev. Kirche.

Informieren Sie sich unter:
<https://www.da-bluehe-ich-auf.de>



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Flieden-Neuhof
Gerhard-Benzing-Straße 6, 36103 Flieden

Verantwortlicher:

Pfarrer Holger Biehn

Redaktionsteam:

Pfr. Holger Biehn, Pfr. Anke Haendler-Kläsener,
Siglinde Schäfer, Rebecca Knieper

Layout / Gestaltung:

Rebecca Knieper

Bilder:

Gemeindebrief G, medio.tv, pixabay, pixelio, privat

Druck:

Druckerei Vogel - Neuhof

Auflage:

2.100

Das „Salzkorn“ erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.



Liebe Leserinnen und Leser,

Martin von Porres, ein peruanischer Dominikaner im 16. Jahrhundert, soll eine wunderbare Fähigkeit besessen haben: Er konnte an zwei Orten gleichzeitig

sein; Bilokation nennt man das. Die Legende sagt, dass er seine Pflichten im Kloster erfüllte und den Flur fegte und im selben Moment im Krankenhaus bei der Pflege der Ärmsten gesehen worden sein soll. Solch eine außergewöhnliche Fähigkeit reicht, um heiliggesprochen zu werden. Beneidenswert und äußerst praktisch.

Ich könnte Gottesdienst halten und gleichzeitig den Haushaltsplan durchsehen. Ich könnte jemanden besuchen und gleichzeitig daheim am Salzkorn arbeiten. Aber so ist es bei mir nicht, ganz im Gegenteil. Im Moment habe ich das Gefühl, zwar für zwei Orte zuständig, aber nirgends zu sein. Das bringt mein Vertretungsdienst in Kalbach mit sich.

Aber ich will überhaupt nicht klagen. Vielleicht ist diese Sondersituation sogar gut, als so eine Art Zwischenpraktikum: Wenn der Dienst in der eigenen Gemeinde droht, zur Routine zu werden, kann es hilfreich sein, mal etwas anderes zu erleben. Nun habe ich mich beispielsweise um Kindergärten zu kümmern – das kenne ich von daheim überhaupt nicht. Ich habe nun auch mit einem anderen Kirchenvorstand zu tun und stelle fest, wie unterschiedlich und zugleich ähnlich sich Kirchenvorstände sind.

Möglicherweise sage ich in Kalbach ein paar Mal zu oft „Wir in Flieden-Neuhof

machen das ja so...“. Aber vielleicht kann ich aus Kalbach ein paar bereichernde Erfahrungen für unsere Gemeinde mitbringen. „*Prüft aber alles und behaltet das Gute!*“ (1. Thessalonicher 5,21) schreibt Paulus in seiner Gemeinde in Thessaloniki. Was damals, bei den ersten Gemeindegründungen galt, ist heute auch nicht verkehrt.

So gesehen war auch Corona eine Art Zwischenpraktikum, denn all das, was wir „schon immer so“ gemacht hatten konnten wir vergessen. Jetzt sind die Einschränkungen weitestgehend rum und wir müssen uns überlegen, was wir aus diesem Praktikum mitnehmen. Manches bleibt: Autogottesdienst an Heiligabend in Flieden, Krippenspiel im Gemeindezentrum Neuhof, denn das Heiligabendgedrängel von früher in den Kirchen würde sich heute wohl sonderbar anfühlen.

„...das Gute behaltet.“ Manches von Früher vermisste ich noch. Biblisch Frühstück bspw. oder eine feste Jungschargruppe. War doch immer schon und gesellig da, damals vor Corona. Einige Gottesdienstbesucher sind uns auch verloren gegangen, allsonntägliche wie auch sporadische. Ob wir die bald wiedersehen?

Und eine halbwegs friedliche Welt vermisste ich auch. Was hat uns eigentlich daran gehindert, die zu behalten? Frieden schaffen: Noch so eine Aufgabe, für die man an so vielen Orten gleichzeitig sein müsste.

Ich wünsche Ihnen gesegnete und friedliche Advents- und Weihnachtstage.

Ihr
Pfarrer Hefer Beil

Mein Lieblings-Bibelwort

Von Sandra Lüttecke

Mein Tauf- und Konfirmationsspruch; genau so, wie er in der Taufurkunde handschriftlich eingetragen wurde: „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen“. (1.Joh.3,1).

Ob die Zeilen, die mir durch den Sinn kommen, meine Lieblings-Bibelworte sind? Das möchte ich gar nicht so festlegen. Vielmehr sind es Wort und Gedanken, mit denen ich mich bisweilen auseinandersetze. Das eine ist ein Vers aus dem ersten Brief des Johannes, der mich schon mein ganzes Leben begleitet.

Das andere ist eine Geschichte aus dem Evangelium nach Markus, die mich auf besondere Weise seit Beginn meiner dienstlichen Tätigkeit beschäftigt. Kindheit und Jugend verbrachte ich in einem Dorf im Ederbergland; und immer mittendrin in dem Gefüge von Familie, Verwandten, Freunden, Bekannten, Schule, Kirche, Vereine, KiGo-Team, Kinderbetreuung, Praktikanten-Tätigkeiten, Zeitungen austragen und Wege für ältere Menschen im Dorf erledigen. Ich fühlte mich darin wohl und geborgen; immer mit der Gewissheit auch allein für mich sein zu können, wenn es mir bedeutsam war! Eine besondere, eine intensive Zeit; meinen Mitmenschen in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit begegnen, den Jahres- und Lebenskreis miteinander verbringen und in allen Facetten der Höhen und Tiefen erleben. Mal fröhlich, bei einem guten Mit- und Füreinander; mal trau-

rig, wenn es Unstimmigkeiten oder Ärger gab. Stimmungen und Verhaltensweisen wechselten sich ab.



Die Menschen und ihr Umfeld veränderten sich oder bedingten sich darin gegenseitig. Freundschaften entstanden, gingen auseinander, formten sich neu. Vorlieben und Abneigungen bildeten sich, Wichtigkeiten und Unwichtigkeiten zeigten sich, Stärken und Schwächen wurden deutlich.

Diese und andere ‚Zusammenhänge‘ haben mich oft sehr nachdenklich gemacht: was und wo sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten; verändern sich diese, wenn bspw. eine Situation sich ändert,

- im Denken oder in der Realität;
- gibt es immer ein Richtig und ein Falsch;
- wo ist die Gleichheit in aller Ungleichheit?

In diesem Sinne wäre für mich kein erkennbares „Besser“ oder Schlechter“ unter den Menschen – jeder kann stark und schwach zugleich sein, alles kann zusammenpassen, sich ergänzen. Und trotzdem, bei aller Individualität und dem So-Sein-eines-Jeden, ist da doch etwas, das allen gleich sein kann:

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen“.

Für mich ist das wie ein großes Geschenk - angenommen sein, geliebt werden, einfach so, unbegründet und grundsätzlich!

Es kann ein Fundament oder eine Richtung oder viel mehr sein, für jeden Menschen, der es annimmt.

Für mich war und ist es der Boden, auf dem ich gut stehen kann und der Wegweiser, nach dem ich gut gehen kann. Zur Ausbildung und zum Studium zog es mich weiter nach Nordhessen und zum Beginn meiner dienstlichen Tätigkeit in die Schwalm. Und wieder begegneten mir neue Leute, fremde Menschen, unbekannte Gesichter, die dann im Gespräch und mit der Zeit bekannter und vertrauter wurden. So entstanden Kontakte, Beziehungen, Geschichten zu Menschen, die mir wichtig sind. Menschen, mit ganz unterschiedlichen Stärken und Schwächen; alles kann zusammenpassen, sich ergänzen.

Und dann gibt es da den Vers, über die Liebe Gottes und sein Kind zu sein; und die Geschichte des Evangelisten Markus, in der er berichtet, wie Jesus einem Mann begegnet, der taub und stumm ist.

Ich rufe mir diese Texte immer wieder in Erinnerung, und lege sie sozusagen neben die Erlebnisse eines Tages oder die Ereignisse des Lebens – mit der Gewissheit, „gewollt zu sein, kein Kind des Zufalls und keine Laune der Natur! Und verbunden mit der Frage, „Was würde Jesus tun?“. Darüber nachzudenken und sich einzufühlen, ist etwas, dass mich mit Freude, Mut und Dankbarkeit erfüllt! Und mit dem Willen, im gemeinsamen Unterwegs-Sein etwas davon weiterzugeben.

Ihre

Sandra Lüttecke,
Hephata Diakonie

Sandra Lüttecke arbeitet bei der Hephata-Diakonie im Sozialraumteam und ist damit auch für den Standort Fliesen zuständig (siehe S. 6)

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Für Menschen mit und ohne Behinderung

Hephata Diakonie baut in Flieden

Der Rohbau steht, bis Sommer 2023 soll das neue Wohnhaus der Hephata Diakonie in der Zentstraße 38 in Flieden bezugsfertig sein. Dann werden hier Menschen mit und ohne Behinderungen barrierefrei leben können.

„Das Haus ist unser erstes Wohnangebot im Landkreis Fulda. Zugleich ist es auch unser erstes Haus, das den Gedanken eines inklusiven Wohnraums für alle Menschen umsetzt“, sagt Rainer Möller, Regionalleiter der Sozialen Teilhabe Hephata (ehemals Behindertenhilfe).

Das neue Haus verfügt über drei Etagen, einen Aufzug und Garten. Es bietet Platz für 23 erwachsene Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen und unterschiedlichen Hilfebedarfen. Im Erdgeschoss können in erster Linie Menschen mit Behinderungen leben, die einen höheren Hilfebedarf haben. Hier gibt es zwei Wohngruppen mit jeweils fünf Einzelzimmern. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Hinzu kommen für jede Wohngruppe Gemeinschaftsküche und -wohnzimmer mit Essbereich. Im Untergeschoss sind zudem die Büros der Mitarbeiter*innen und der Schlafraum der Nachtbereitschaft, ein Hauswirtschaftsraum und ein Pflegebad untergebracht. In der ersten Etage können Menschen mit Behinderungen leben, die weniger Hilfebedarf haben. Hier gibt es 13 Einzelzimmer-Appartements, jeweils mit eigenem Bad und einer Küchenzeile.

Hinzu kommen ein Aufenthalts- und ein Hauswirtschaftsraum.

In der dritten Etage befinden sich vier Appartements, die dem öffentlichen Wohnungsmarkt und dem betreuten Wohnen zur Verfügung stehen, also auch von Menschen ohne Behinderungen gemietet werden können. Jedes Appartement hat ein eigenes Bad und eine Küchenzeile. „Das Haus ist so konzipiert, dass es wechselnden Bedarfen der Bewohner*innen gerecht werden kann“, so Möller. Ein Umzug innerhalb des Hauses ist möglich, beispielsweise wenn zwei Bewohner*innen zusammenziehen möchten. Oder wenn weniger Hilfe nötig oder aufgrund einer Erkrankung mehr Unterstützung gebraucht wird.

Dabei organisieren die Bewohner*innen ihren Alltag mit Hilfe der Mitarbeiter*innen möglichst eigenverantwortlich. Dazu zählt, dass sie tagsüber einer Tätigkeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in der Region nachgehen oder tagesstrukturierende Angebote wahrnehmen. „Hier kooperieren wir mit dem Behinderten-Werk Main-Kinzig aus Gelnhausen und den Antonius-Werkstätten aus Fulda.“ Dazu zählt aber auch, dass der Haushalt, das Einkaufen und Kochen sowie das Wäschewaschen gemeinsam erledigt werden. Zudem werden die Bewohner*innen über eigene Hausschlüssel und Briefkästen verfügen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in Flieden angekommen sind. Wir bieten aber nicht nur Wohnraum und

Unterstützung, sondern wollen auch in der Gemeinde präsent sein, uns vor Ort in Initiativen und Vereine einbringen und so eine inklusive Gesellschaft für alle Menschen mitgestalten“, sagt Sandra Lüttecke, Sozialraumteam Soziale Teilhabe.

Dies hat die Soziale Teilhabe auch bereits mit Wohnangeboten in Büdingen und Rotenburg an der Fulda getan, auf dem Weg weg von der großen Komplexeinrichtung hin zu vielen kleinen Wohn-Angeboten in den Regionen. „Wir gehen dorthin, wo die Menschen uns brauchen, um möglichst selbstbestimmt leben zu können“, so Rainer Möller.

Hintergrund:

Die Hephata Diakonie, oder auch Hephata, ist ein diakonisches Unternehmen. Es engagiert sich seit 1901 als gemeinnütziger Verein für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Hephata ist Mitglied im Dia-

konischen Werk und in Hessen sowie angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz des Unternehmens ist in Schwalmstadt-Treysa. Hephata beschäftigt mehr als 3.100 Mitarbei-

ter*innen in den Berufsfeldern Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Rehabilitation Suchtkranker, Psychiatrie und Neurologie, Heilpädagogik, Wohnungslosenhilfe, Förderschulen und der beruflichen Bildung. In der Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) betreibt Hephata an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Senior*innen. Außerdem bildet Hephata an einer eigenen Akademie für Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit aus und ist mit seinem Campus Studienstandort der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD).



*Beim Tag der Offenen Baustelle am 4. September nutzten zahlreiche Besucher*innen die Möglichkeit, sich die Baustelle und das Haus näher anzusehen. (Fotos: Stefan Betzler)*

Nähere Informationen:

Hephata Diakonie, Projekt Regionalisierung – Sozialraumteam,
Sandra Lüttecke, Tel.: 06691 18-1345, Mobil: 0162 7633450,
E-Mail: sandra.luettecke@hephata.de

Was ist das, ein Mitmachgottesdienst?

„**K**indergottesdienst“ trifft es nicht ganz, denn es sollen ja auch Erwachsene mitdürfen; sonntags will die Familie vielleicht etwas gemeinsam machen.

Aber „**F**amiliengottesdienst“ trifft es auch nicht ganz, es dürfen ja auch Kinder allein kommen. Oder Erwachsene oder Konfis.

Nennen wir es also „**M**itmachgottesdienst“
(ein herzlicher Dank nach Eichenzell für den Namen).

Natürlich, jeder Gottesdienst ist zum Mitmachen. Aber bei den Normalgottesdiensten ist das in der Regel auf Mitsingen und Mitsprechen begrenzt. Beim Mitmachgottesdienst dürfen die Besucher:innen damit rechnen, dass man etwas bastelt, spielt, spazieren geht, auf jeden Fall also seinen Platz verlassen darf. Schon wenn der Bibeltext für den Sonntag dargestellt wird, ist es gut möglich, dass Leute zum Mitmachen gesucht werden.

Mitmachgottesdienst ist auf jeden Fall hören, singen, beten, und auch lachen, basteln oder spazieren gehen, rennen oder suchen, je nachdem.

Mitmachgottesdienst ist kein Pfarrer-Gottesdienst. Zum Team gehören: Seline Egerer, Karla Heil, Victoria Reck, Pia und Heike Reuß und nur gelegentlich Pfarrer Holger Biehn.

Mitmachgottesdienst ist einmal monatlich, zunächst nur in Fliesen in der Kirche und dem Gemeindehaus.

Herzliche Einladung!



BIBLISCHE GESCHICHTEN
BASTELN + SINGEN + BEWEGEN

WO?
Evangelische Kirche Flieden

WER?
Klein und Groß

WANN?
10:00 bis 11:15 UHR



MITMACH- GOTTESDIENST



Ev. Kirche Flieden – Neuhof

04.12.2022 - Die Legende der heiligen Barbara
18.12.2022 - Advent mit allen Sinnen
15.01.2023 - Jesus segnet die Kinder

Damit die Welt heil werde! **Wieder Auto-Heilig-Abend in Flieden**

Vor allem, weil es schöne Gottesdienste mit einer ganz besonderen Atmosphäre waren, feiern wir an Heiligabend in Flieden wieder Autogottesdienst.

In ihren bis zu 80 Fahrzeugen können die Besucher den Heiligen Abend im Auto feiern, von 16:30-17.15 Uhr auf dem Festplatz Flieden.

Die Autogottesdienste waren vor zwei Jahren eine Corona-Lockdown-Not-Erfindung. Nun gibt es zwar kaum noch Auflagen und Einschränkungen für Veranstaltungen, aber es gibt nach wie vor genug Menschen, die eine Infektion fürchten (müssen).

Und ein solches Gedränge, wie bei den Heiligabendgottesdiensten vor 2020, fühlt sich für manch einen nach den Lockdowns unangenehmer an.

Deshalb noch einmal Autogottesdienst. Für alle, die auf Nummer sicher gehen wollen, aber auch für alle, die diese besondere Atmosphäre dieser Gottesdienste genießen wollen. Da saß die Familie eng beieinander und war doch Teil einer großen Gemeinschaft. Da saß man in einem Auto und konnte dennoch bei dem „Krippenspiel für die Ohren“ mitmachen – mit allem, was an einem Auto dran ist. Da kamen die Weihnachtslieder im Radio und Autobesatzungen haben aus Leibeskräften mitgesungen. Die Besucher konnten zwar keine Hirten, Engel oder Schafe sehen, aber eine wunderbare Light Show, die die Geschichte miterzählt. Und der Gottesdienst endete mit einem fröhlichen weihnachtlichen Hupkonzert.

Der Gottesdienst hat in diesem Jahr das Thema: „Damit die Welt heil wird!“ Die Friedensbotschaft der Geburt des Heilandes wird allem, was in der Welt in diesem Jahr in die Brüche gegangen ist, entgegengehalten.

Liedblätter und alles, was es sonst noch für die Feier des Gottesdienstes in den Fahrzeugen braucht, werden bei der Einfahrt ausgegeben. Der Ton wird per UKW ins Radio übertragen. Der Gottesdienst ist auch in der näheren Umgebung des Platzes zu empfangen unter UKW 102,6 Mhz.

Wir bitten um Anmeldung unter ekfn.de





Wir laden euch ein zum

Weihnachtskonzert

Gitarrengruppe
Hintersteinau e.V.

Am 18.12.22 um 15 Uhr
In Flieden evangelische Kirche

Einladung

Evangelische Kirche Flieden - Neuhof

Kinderchristvesper 2022

Krippenspielmusical
für
Groß und Klein

Heilig Abend
24.12.2022
16.00 Uhr
Gemeindezentrum
in Neuhof



FRIEDENS LICHT AUS BETLEHEM 2022

www.friedenslicht.de

Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden

Jedes Jahr bringen Pfadfindergruppe aus Österreich und Deutschland ein Friedenslicht aus der **Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem** in die Welt. Das Licht überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet **Menschen vieler Nationen und Religionen** miteinander.
Der Weg führt von **Bethlehem** per Flugzeug nach **Wien**, dann per Zug nach **Fulda**, da wird das Licht von einer Gruppe nach Flieden geholt.

Sonntag, 11.12., 17:00 Uhr: Ökumenische Vesper mit Übergabe des Friedenslichts in der Ev. Kirche Flieden,
dann Geselligkeit mit Lebkuchen, warmen Getränken und Adventsliedern vor der Kirche

Renovierung Gemeindehaus Neuhof



Liebe Leserinnen und Leser, ab sofort möchten wir Sie auch im Salzkorn regelmäßig über den aktuellen Stand der Umbau- und Renovierungsarbeiten im evangelischen Gemeindehaus in Neuhof informieren.

Nachdem der Verkauf des Pfarrhauses nun fast schon ein ganzes Jahr zurückliegt und bis heute keine äußeren Veränderungen am Gemeindehaus erkennbar sind, erreichen uns immer häufiger Fragen wie bspw.

„Was passiert denn jetzt mit dem Gemeindehaus?“ oder „Wurde das Gemeindehaus etwa auch verkauft?“

Zunächst einmal die eindeutige Antwort: Nein, das Gemeindehaus wurde nicht verkauft, befindet sich weiterhin im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde, **muss aber unbedingt und komplett renoviert und saniert werden.**

Im Zuge der ersten Substanzprüfungen mussten wir feststellen, dass einige Bereiche der Deckenkonstruktionen im Erdgeschoss und im 1. Stock mit einem sog. „Schwamm“ (holzerstörender Pilz) befallen sind, dessen Beseitigung für uns mit enormen und nicht geplanten Zusatzkosten verbunden ist.

Spendenaufruf

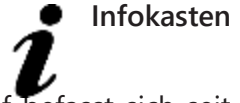
An dieser Stelle bitten wir um Ihre Unterstützung an der Renovierung unseres Gemeindehauses. Wir freuen uns auf Ihre Spende mit dem Verwendungszweck „Renovierung Gemeindehaus Neuhof“ auf das Konto der Kirchengemeinde Flieden-Neuhof.

Natürlich haben Sie auch weiterhin die Möglichkeiten, Spenden persönlich im Gottesdienst und bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes abzugeben.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne persönlich als Mitglied des Kirchenvorstandes und des Bauausschusses unter 0151/20060314 oder rainer.knieper@ekkw.de zur Verfügung.

Ihr Rainer Knieper

Wo stehen wir aktuell?



Infokasten

Der Bauausschuss der ev. Kirchengemeinde Flieden-Neuhof befasst sich seit dem Verkauf des Pfarrhauses mit der Planung der Umbaumaßnahmen und der Sicherstellung der Finanzierung der geplanten Umbaumaßnahmen im Gemeindehaus.

Aktuell befinden wir uns weiterhin in der Planungsphase und prüfen sehr intensiv, welche Anforderungen das Gemeindehaus nach erfolgtem Umbau erfüllen soll und muss. Denn eines ist heute schon sicher: neben dem Pfarrbüro, dem Sekretariat und dem Assistenzsitz soll das Gemeindehaus auch wieder für kirchliche, öffentliche und private Veranstaltungen genutzt werden.

Darüber hinaus prüfen wir, welche Spenden- und Fördermöglichkeiten genutzt werden können, um das geplante Vorhaben auch umsetzen zu können. Derzeit können ca. 50% der geplanten Bausumme als Eigenkapital aus dem Verkauf des Pfarrhauses, des Hofes und der großen Wiese hinter dem Pfarrhaus eingebracht werden.

Die andere Hälfte der Bausumme kann nur durch zahlreiche und großzügige Spenden sowie diverse Fördermittel aufgebracht und abgesichert werden.

Natürlich möchten wir auch Sie für dieses Vorhaben begeistern und bereits heute um Ihre Unterstützung bitten. Neben zahlreichen finanziellen Spenden freuen wir uns zu gegebener Zeit auch über Sachspenden und handwerkliche Unterstützung bei der Einrichtung.

Jede Spende für das Gemeindehaus hilft!



Bitte nutzen Sie unser Spendenkonto:

Ev. Kirche Flieden-Neuhof

IBAN: DE92 5305 0180 0007 0013 70 **BIC:** HELADEF1FDS

Betreff: „Renovierung Gemeindehaus Neuhof“

Weihnachten—kein Fest der Perfektion

„Freut euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich euch: Freut euch! Der Herr ist nahe!“ so heißt es in der Bibel für die Adventszeit (Epheser 4,4f). Die Vorfreude rieselt langsam in mich hinein wie Puderzucker beim Backen, wie Goldstaub. Freut euch. Der Herr ist nahe.

Bald kommen meine erwachsenen Kinder nach Hause, und ich möchte gern, dass sie es gemütlich haben. Also schnell Betten beziehen und Handtücher rauslegen.

Hoffentlich hat der Weihnachtsbaum keine kahle Stelle oder einen Knick.

Dann muss ich auch noch für den Heiligen Abend kochen. Nudelsalat und Würstchen wie immer? Oder vielleicht doch lieber was Feineres?

In den vergangenen Jahren hatten wir Diskussionen, wie wir es mit dem Gottesdienst halten. Früher, als die Kinder noch klein waren, da war das leicht. Da habe ich sie einfach warm eingepackt, und wir sind zusammen zum Krippenspiel gegangen. Strahlende Gesichter.

Aber heute diskutieren wir das. So einigen wir uns manchmal auf die Christmette in der Nacht, manchmal auf einen früheren Gottesdienst. Vertrautes verändert sich. Die Koordinaten des Lebens bleiben nicht immer gleich.

Früher wusste ich auch, sie freuen sich über ihre Geschenke. Da war manches einfacher. Sie haben den ganzen Abend Lego oder Playmobil gebaut. Hoffentlich ist es mir gelungen, und ich habe das richtige ausgesucht. Wenn sie überrascht sind und lächeln, dann geht mir das Herz auf.

Ja, das ist eigentlich das, was ich mir wirklich wünsche: dass wir ein friedliches, harmonisches Fest zusammen feiern. Dass wir etwas spüren von dem, worum es an Weihnachten eigentlich geht: die Geburt Jesu Christi.

Die lief auch nicht reibungslos ab. Meine kleinen Sorgen sind nichts im Vergleich zur Situation von Maria und Josef! Die beiden sind unterwegs zur Volkszählung, Maria hochschwanger. Josef muss erst einmal verdauen, dass er nicht



ANDACHT



der biologische Vater ist. Marias Kind stammt laut Aussage des Engels vom Heiligen Geist ab. Kurz hatte er überlegt, Maria zu verlassen und sich aus dem Staub zu machen. Aber er bleibt und steht zu seiner jungen Familie. Er kümmert sich um die Mutter und ihr Kind und beschützt sie. Maria ihrerseits zögert nicht, ihn auf seinem Weg nach Bethlehem zu begleiten. Die beiden halten zusammen inmitten einer schwierigen Welt. Vermutlich hätten sie es sich anders gewünscht. Der Ort, an dem Jesus zur Welt kommt, ist nicht perfekt, er ist ein Provisorium. Im Stall zieht es, es ist kalt und ungemütlich. Doch weil Gott gegenwärtig ist, wandelt sich dieser Ort und wird zu etwas Wunderbarem.

Das wünsche ich mir auch für mein Weihnachtsfest. Ich möchte Zeit verbringen mit Menschen, die mir wichtig sind. Auch wenn ich das Vier-Gänge-Menü nicht schaffe und wir lieber beim Nudelsalat bleiben. Ein Provisorium. Darauf freue ich mich. Der Herr ist nahe.

Vielleicht traue ich mich auch, jemanden anzurufen, mit dem es noch Unstimmigkeiten gibt. Damit wir diesen Streit nicht mit ins neue Jahr nehmen. Danach sehne ich mich. Dafür darf ruhig auch ein bisschen Staub liegen bleiben. Ich muss nicht perfekt sein, damit Gott mir begegnen kann.

Ein Ort muss nicht perfekt sein, damit wir dort Gott begegnen können. Das tröstet mich in diesem Jahr, in dem die Welt in Unordnung geraten ist. Nicht weit von uns entfernt müssen Menschen im Krieg Weihnachten feiern. Ihr Leben ist aus den Fugen geraten. Sie wissen nicht, wie es weitergeht. Sie müssen um ihr Leben fürchten. Genau dort kommt Gott zur Welt als Nothelfer.

Vieles im Leben ist unvollkommen. Deshalb sind wir auf Gott angewiesen. Inmitten unserer Provisorien wird er Mensch in Jesus Christus. Das wünsche ich auch Ihnen in unserer Kirchengemeinde.

„Freut euch! Der Herr ist nahe!“

*Ihre Pfarrerin
Anke Haendler-Kläsener*



Dezember 2022

Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was	
So, 4. Dez	2. Advent	F	10:00 Uhr	Mitmachgottesdienst	
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst	
Mo, 5. Dez		N	6:00 Uhr	Barbara-Andacht (für geladene Gäste) Schacht Ellers	
Mi, 7. Dez		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	
So, 11. Dez	3. Advent	F	10:00 Uhr	Gottesdienst	
		F	17:00 Uhr	Ökumenische Vesper zur Austeilung des Friedenslichtes aus Bethlehem	
Mi, 14. Dez		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis	
		N	16:00 Uhr	Gottesdienst Mutter Teresa (Test & FFP 2 Maske nötig)	
		R	14:00 Uhr	Ökumenischer Strickkreis	
So, 18. Dez	4. Advent	F	10:00 Uhr	Mitmachgottesdienst	
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst	
Sa, 24. Dez	Heilig Abend	F	16:30 Uhr	Autogottesdienst auf dem Festplatz	
		N	16:00 Uhr	Kinder-Christvesper Gemeindezentrum	
		N	22:30 Uhr	Christmette bei Kerzenschein	
So, 25. Dez	1. Christfest	N	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	
Mo, 26. Dez	2. Christfest	F	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	
		N	10:30 Uhr	Gottesdienst Mutter Teresa (Test & FFP 2 Maske nötig)	
Sa, 31. Dez	Silvester	N	17:00 Uhr	Kirchspielgottesdienst zum Jahresschluss	

Der gesamte Gottesdienstplan gilt nur unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen auf unserer Homepage www.ekfn.de bzw. über die üblichen Zeitungen (Gemeindeblättchen).

Januar 2023

Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was
So, 1. Jan	Neujahr	F	15:00 Uhr	Gottesdienst zu Neujahr
So, 8. Jan	1. So n. Epiph.	R	10:00 Uhr	Gottesdienst (evtl. draußen)
Mi, 11. Jan		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis
		R	14:00 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
So, 15. Jan	2. So n. Epiph.	F	10:00 Uhr	Mitmachgottesdienst 
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi, 18. Jan		N	16:00 Uhr	Gottesdienst Mutter Teresa (Test & FFP 2 Maske nötig)
		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet 
So, 22. Jan	3. So n. Epiph.	F	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi, 25.1.		R	14:00 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
So, 29. Jan	Letzt. n. Epiph.	N	18:00 Uhr	Gottesdienst im Kerzenschein

Wie Sie sehen, ist hier einiges anders

Zum einen haben wir den Aufbau der Gottesdienstseiten so verändert, dass Sie einfacher erkennen können, welche Gottesdienste an welchem Tag in unserer Gemeinde stattfinden. Hierbei erleichtert die farbige Unterlegung die verschiedenen Gottesdienstorte zu unterscheiden.

Außerdem werden Sie feststellen, dass an den Wochenenden nur in einer unserer Kirchen ein Gottesdienst stattfindet. Das liegt natürlich nicht an der neuen Gestaltung dieser Seite, sondern an der angekündigten Energieeinsparung. Es sollen für unsere Gemeindemitglieder keine Bibergottesdienste stattfinden.

N Neuhof

F Fliesen

R Rommerz

anderer Ort, s. Beschreibung

 Abendmahl

 ökumenisches Friedensgebet

 Mitmachgottesdienst

Februar 2023

Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was	
So, 5. Feb	Septuagesimä	F	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
Mi, 8. Feb		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis	
		R	14:00 Uhr	Ökumenischer Strickkreis	
So, 12. Feb	Sexagesimä	F	10:00 Uhr	Mitmachgottesdienst	
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst	
Mi, 15. Feb		N	16:00 Uhr	Gottesdienst Mutter Teresa (Test & FFP 2 Maske nötig)	
		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	
So, 19. Feb	Estomihi	R	10:00 Uhr	Gottesdienst (evtl. draußen)	
So, 26. Feb	Invocavit	F	18:00 Uhr	Gottesdienst im Kerzenschein	

Neuhof hilft

**Die Gemeinde Neuhof bittet um Ihre aktive Mithilfe
in der Flüchtlingsarbeit.**

Um allen geflüchteten Menschen, die in der Großgemeinde Neuhof bereits aufgenommen sind und zukünftig aufgenommen werden einen gelungen Start zu ermöglichen braucht die Gemeinde Neuhof Ihre tatkräftige Unterstützung bei folgenden Tätigkeitsfeldern:

- ☞ **Bereitstellung von Wohnraum und Einrichtung**
- ☞ **Handwerkliche Unterstützung** ☞ **Behördengänge** ☞ **Dolmetschen**
- ☞ **Familienbetreuung** ☞ **Alltagsbegleitung**

Wenn Sie sich selbst oder auch Menschen in Ihrem Umfeld hier gerne engagieren möchten, melden Sie sich doch bitte direkt im Bürgerbüro der **Gemeinde Neuhof** unter

☎ **06655/970-200** oder unter
✉ **Buergerbuero@neuhof-fulda.de**

Auch wir als Kirchengemeinde unterstützen diese Aktion und stehen Ihnen hier ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ihr Rainer Knieper



Zitat: Martin Luther
King, Foto: Holger &
Lina Biehn

„Die Botschaft von **Weihnachten**:
Es gibt keine größere Kraft als die **Liebe**.
Sie überwindet den Hass
wie das **Licht** die **Finsternis**.“

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes reichen Segen für das Jahr 2023 wünscht Ihnen und Ihren Familien der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Flieden-Neuhof:

Christine Benkner · Pfarrer Holger Biehn · Annelie Burkard · Susanne Gesang ·
Eva Hack · Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener · Karla Heil · Andreas Jäckel ·
Rainer Knieper · Milena Pelzbauer · Victoria Reck ·
Veronika Rehm-Happ · Heike Reuß · Bettina Schmitt

Keine Bibber-Gottesdienste in unserer Gemeinde!

Auch unsere Kirchengemeinde muss Energie sparen, aber...

... die Gottesdienste sollen weiterhin bei normaler Raumtemperatur stattfinden.

Es bleibt also bei den gewohnten Temperaturen im Winter, dafür werden es jedoch weniger Gottesdienste:

- ⇒ ab Dezember nur noch ein Gottesdienst pro Sonntag,
- ⇒ immer um 10:00 Uhr.

Aber die feiern wir ganz normal:

- ⇒ angenehm warm,
- ⇒ ohne Maskenpflicht und
- ⇒ mit Gesang.

Und Platz genug ist in der Regel auch.

Herzliche Einladung!



Taufen

*„Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.“*

(Matthäus 5, 8)

Namenslisten können im Internet aus Datenschutz- gründen leider nicht veröffentlicht werden.

Das Wasser ist ein Symbol für das Leben. Aus dem Wasser entstand unser Leben, denn es war von Anfang an da. Wasser schenkt Leben. Es reinigt und erfrischt. Als Taufsymbol bedeutet das Wasser:

Du bist neu geboren.

Johannesevangelium: Kapitel 3 Verse 4-5



Kinderseite

Das Geheimnis des Weihnachtssterns



Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder



fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.

Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.



KONFIS 2022

Gottesdienst nach Plan B Konfirmationen in Neuhoof am 1. + 2. Oktober

Es war vieles anders als erwartet. Aber damit muss man in diesen Zeiten rechnen. 95% der Konfis waren da, gespannt, aufgeregt, besonders gekleidet. Eine fehlte. Und der Pfarrer, der diese 20 junge Menschen das ganze Jahr bei den Konfi-Tagen, den beiden Freizeiten und dem wöchentlichen Unterricht begleitet hatte. Der Grund: Corona.

Aber mit einem engagierten Team aus Kirchenvorsteher:innen und Konfi-Teamern und weil Pfarrerin Haendler-Kläsener spontan einspringen konnte, wurden gerade durch diese Umstände zwei ganz besondere Konfirmationsgottesdienste gefeiert.

„Plan B“ war entsprechend das Thema der Gottesdienste



Nachgeholte Konfirmation am 6.11.:
Pfarrer Holger Biehn, Emma Regenbrecht



Konfirmation am Samstag, den 1.10.:

Vlnr: Lars Petzold, Paul Nüchter, Johanna Borchard, Kimberly Druschel, Lea Wypchol, Ida Raupach, Amelie Schwarz, Elina Müller, Pfarrerin Haendler-Kläsener



Konfirmation am Sonntag, den 2.10.:

Vlnr.: Pfarrerin Haendler-Kläsener, Ariana Schreiner, Alice Menger, Luisa Nahrung, Lisa-Marie Schöppner, Xenia Becker, Silas Ritz, Julian Becker, Nico Klug, Elias Auth, Rocco Lamm

Pfarrerin Haendler-Kläsener betonte, dass ein solcher Gottesdienst viel eher dem Leben entspricht, das öfters Improvisieren als Planen ist.

Pfarrer Biehn tauchte doch kurz auf – als Videoeinspieler vom heimischen Schreibtisch. In seiner kurzen Predigt betonte er, dass Plan B manchmal sogar die bessere und meistens die interessante Variante ist und auf jeden Fall diesem Konfijahrgang, der ja noch viele Coronaumstände erlebt hat, viel eher entspricht. [HB]

KONFIS 2023



Erste Begegnung am Konfitag
in Rommerz am 7. Mai 2022

Wow!

Beeindruckende Zahl!

Toll, dass die alle mitmachen! - solche Gedanken gingen den Eltern durch den Kopf, als die neuen Konfis im Vorstellungsgottesdienst am 18.09.22 namentlich aufgerufen wurden. - Ja, das freut uns sehr, dass sich wieder 24 Jugendliche mit Pfarrer Biehn auf den Weg zur Konfirmation machen.

Wir sind bereits im Mai mit unseren Konfitagen gestartet und hatten auch schon unsere erste Konfifahrt vom 23.09. bis 25.09.22 zusammen mit den „alten Konfis“ in Oberbernhards. Tolles Wetter, eine intensive und gute Gemeinschaft, kurze Nächte und keine coronabedingten Absagen machten das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Überhaupt freuen wir uns auf ein Konfijahr, in dem nun wieder einiges mehr an Begegnung und Gemeinschaft möglich ist.

Allen Konfis wünschen wir eine gesegnete Konfizeit.

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden sind dabei und werden an Pfingsten 2023 konfirmiert.



Vlnr.: Emily Beck, Jakob Corbach, Maïke Fierle, Jocy Goldman, Jannik Kalmbach, Hanna Knieper, Jamila Krah, Pfarrer Holger Biehn, Maxim Kren, David Lind, Jonathan Runkel, Hanna Obermüller, Jolina Orf, Franziska Schöneborn, Marcel Walter, Jannes Westermann, Noah Fleck.

Auf dem Foto vom Einführungsgottesdienst am 18.9. nicht zu erkennen: Mika Rehm, Jan Kleinstück, Leonard Kehm, Sascha Preisel, Fabian Röhling, Romane Jackson, David Heil, Jakob Ruppel, Laurin Witzel.



Trauungen

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden
Barmherzigkeit erlangen.“ (Matthäus 5, 7)

Namenslisten
können im Internet aus
Datenschutzgründen leider
nicht veröffentlicht werden.



„Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.“
(Matthäus 5, 4)



Beerdigungen

Namenslisten können im Internet aus Datenschutz- gründen leider nicht veröffentlicht werden.

ANDERS GESAGT:



Ob es ein Leben nach dem Tod gibt? Ich weiß es nicht. Die Hoffnung darauf ist wie ein Pfand, das ich nicht selber einlösen kann.

Es gibt Anhaltspunkte für die Hoffnung, mitten im Alltag. Ein freundliches Wort, das mich aus der Trauer lockt, eine Idee, die einen verfahrenen Streit lösen kann, die rettende Hand, die ein Freund oder ein Fremder mir reicht, ein Funke, der eine erloschene Leidenschaft neu aufleben lässt.

In solchen Erlebnissen vermute ich einen göttlichen Geist. Darum stärken sie mein Vertrauen, dass Gott uns aus dem Tod holen kann in ein anderes, neues Leben.

Tina Willms

Gruppen für Erwachsene

Seniorenkreis	Fli o. Nhf zweiter Mittwoch / Monat, 15.00- 17.00 Ansprechp.: Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener
Ökumenischer Strickkreis	Rommerz Mittwoch (14täglich), 14.00 - 16.00 Informationen: Monika Nüchter, Tel: 4521
Biblisch Frühstück	Flieden Neue Mitarbeiter:innen werden gesucht! Ansprechp.: Christine Pelzlbauer, Tel: 911290

Gruppen für Musiker

Posaunenchor	nach Abspr. Mittwoch, 19.30 - 21.00 Leitung: Tobias Vollweiter, Tel: 09742 - 9300970
---------------------	--

Gruppen für Jugendliche

Konfirmanden- unterricht	Flieden Dienstag, 16.00 - 17.30 Ansprechp.: Pfarrer Holger Biehn
-------------------------------------	--

Gruppen für Kinder

Schwangerencafé & Krabbelgruppe	Flieden Dienstag, 9.30 - 11.30 Ansprechp.: Ramona Niederschuh, 0171-4897559
Jungschar (wieder ab Februar)	Flieden Donnerstag, 16.00 - 18.00 Ansprechp.: Karla Heil, Tel: 749198
Mitmach- gottesdienst	Flieden 1. Sonntag im Monat, 11.15 - 12.30 Ansprechp.: Victoria Reck, Tel: 917714



Pfarramt Flieden-Neuhof 1
Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener
Heinrichstraße 3 - 36103 Flieden
Tel: 06655 / 74158 und 919366
Anke.Haendler-Klaesener@ekkw.de

Pfarramt Flieden-Neuhof 2
Pfarrer Holger Biehn
Gerhard-Benzing-Straße 6 - 36103 Flieden
Tel: 06655 / 749353
WhatsApp: +49 160-99423592
pfarramt2.flieden-neuhof@ekkw.de

Pfarrbüro Neuhof
Siglinde Schäfer
Bahnhofstraße 4 - 36119 Neuhof
(kath. Pfarrheim St. Vinzenz)
Tel: 06655-2702
Öffnungszeiten:
Montag & Mittwoch: 9-12 Uhr
Dienstag & Donnerstag: 15-18 Uhr
Kirchenvorstand
stellv. Vors. Christine Benkner
Auf der Spitze 1 - 36119 Neuhof
Tel: 06655 /72498
christine.benkner@t-online.de

Küsterin Neuhof und Flieden
Manuela Weidner
August-Rosterg-Straße 26 - 36119 Neuhof
Tel: 06655 / 749426
aaz-manuela.weidner@web.de

Küsterin Rommerz
Ute Grosser
Forststraße 1 - 36119 Rommerz
Tel: 06655 / 4897

Verwaltungsassistentz Fulda-Süd
Tanja Hillenbrand
Bahnhofstraße 4, Neuhof
Tel: 06655-918356
KoopFS@ekkw.de

Ich gehöre in Gottes Plan
Ach, warum musste sie es
mal wieder so auf die Spitze
treiben? Nun sitzt Hagar
verzweifelt in der Wüste.
Die temperamentvolle
Magd aus Ägypten ist
jung, hübsch und schwanger.
Und das hat sie ihrer
betagten Herrin Sarah, die
keine Kinder bekommen
kann, wohl zu übermütig
gezeigt. Mal über den ge-
wölbten Bauch streicheln,
mal signalisieren: „Nein, ich
kann jetzt nicht helfen, ich
trage ein Kind unter dem
Herzen – von deinem
Mann.“ Doch Sarah sitzt
am längeren Hebel und hat
Hagar mit dem Einver-
ständnis von Abraham zur
Minna gemacht. Da ist sie
auf und davon gelaufen,
zutiefst gekränkt: „Ich bin
doch nicht für euch from-
me Leutchen die Gebär-
mutter!“ Und jetzt?
Ein Engel Gottes spricht sie
an: „Hagar, alles wird wie-
der gut. Entschuldige dich
bei Sarah. Dein Sohn, den
du austrägst, wird eine
wichtige Rolle spielen.“



Und Hagar erkennt: Gott sieht mich!

Auch ich gehöre in Gottes Plan – nicht nur Sarah und Abraham. So sagt es die Bibel, Gottes Wort:

Jeder Mensch wird von Gott freundlich angesehen und wertgeschätzt.

Jede und jeder ist Gottes geliebtes Kind, seine Tochter, sein Sohn.

Mich lässt das aufatmen, durchatmen und immer wieder neu anfangen.

Ach ja, wie oft schon habe ich mich verrannt, weil ich dachte: Keiner nimmt mich richtig wahr! Und doch – Gott sieht mich! In seiner liebevollen Gegenwart komme ich zur Ruhe. Ich tanke neue Kraft und Türen öffnen sich – Dank Gottes Hilfe!

Reinhard Ellsel